

Der Beginn der Regierungsverhandlungen.

Die Führer der Regierungsparteien für die Regierungsverbreiterung.

Berlin, 2. Okt. (Privattelegramm.) Wie wir erfahren fanden gestern Verhandlungen in der Reichskanzlei von 5 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends statt. Erschienen waren: vom Zentrum Stegerwald, Spatz und von Guérard von der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz und Curtius, von der Deutschen Volkspartei Dr. Scholz und Curtius, nach. Von der Regierung nahmen außer dem Reichskanzler Vizekanzler Dr. Jarres, Außenminister Dr. Stresemann, Reichswirtschaftsminister Hamm und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Graf Kanitz, an den Verhandlungen teil.

Ueber das Ergebnis der Verhandlungen wird folgender amtlicher Bericht ausgegeben.

In der Reichskanzlei fand heute Nachmittag eine Aussprache zwischen den Führern der Regierungsparteien und dem Reichskanzler statt. Die Absicht des Reichskanzlers, zum Zwecke der Verbreiterung der Reichsregierung Verhandlungen mit der Deutschnationalen Volkspartei und mit der Sozialdemokratischen Partei anzunehmen, wurde gebilligt. Von dem Ergebnis dieser Verhandlungen wird der Reichskanzler den Führern der Regierungsparteien Mitteilung machen.

Die Vorstandsmitglieder der Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 1. Okt. Der Verwaltungsrat der deutschen Reichsbahngesellschaft trat unter der Leitung des Präsidenten Dr. Friedrich von Siemens zu einer zweiten Sitzung zusammen. Er stellte die Geschäftsordnung des Verwaltungsrates der deutschen Reichsbahngesellschaft fest, die bereits durch den Arbeitsausschuß vorherberaten war. Zu Mitgliedern des Vorstandes der Reichsbahngesellschaft wurde auf Vorschlag des Generaldirektors Deser die Herren Bogt für den Verkehr, Kumbier für den Betrieb, und Bau, Anger für Werkstätten, Sijler für Personal, Jahn für Finanz, von Frank für die Gruppenverwaltung Bayern und zum Leiter der Verwaltungsabteilung Geh. Regierungsrat Wolff ernannt. Der Bericht des Generaldirektors über die finanzielle Lage wurde zur Kenntnis genommen. Die zur Ueberleitung des Unternehmens der deutschen Reichsbahn auf die Gesellschaft notwendigen Vorbereitungen sind getroffen. Dem Generaldirektor wurde die Ermächtigung zur Wirtschaftsführung auf der Grundlage des bestehenden Haushalts erteilt.

Freigabe des Duisburger-Ruhrorter Hafens.

Düsseldorf, 1. Okt. Die Verhandlungen der technischen Konferenz in Düsseldorf wegen der Schiffsverkehrsverhältnisse sind zu einem Abschluß gelangt. Am 1. Oktober werden die Verträge, die das Schleppamt Duisburg und die Ruhrorter Hafenverwaltung mit den Besatzungstruppen geschlossen hatten, aufgehoben. Die genannten Verwaltungen sind damit wieder vollkommen frei, ihre militärische Ueberwachung entfällt, ihre Tarifhöhe ist wieder hergestellt und den alliierten Missionen ist die Sicherheit gegeben worden, daß die zum Transport von Wiederherstellungsgütern erforderlichen Leistungen erfüllt werden. Die Leistungen für die alliierten Missionen werden nach den Sätzen der öffentlichen Tarife vergütet.

Die beschlagnahmten Plätze und die beschlagnahmten Einrichtungen Privater werden gleichfalls am 1. Oktober freigegeben mit Ausnahme der in dem Rheinisch-westfälischen Kohlenyndikat gehörigen Lagerplatz in Ludwigshafen. Die Beschlagnahme von Fahrzeugen und die der Schifffahrt auferlegten Verkehrsbeschränkungen sind durchwegs aufgehoben. Die Kontrolle des Schiffsverkehrs vollzieht sich wieder, wie es vor dem 11. Januar 1923 üblich gewesen ist.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich.

Die erste Arbeitssitzung.

Paris, 2. Okt. In der ersten Arbeitssitzung der deutschen und der französischen Delegationen für den Abschluß

eines Handelsvertrags führte Handelsminister Raynaldy den Vorsitz und führte u. a. aus, daß es Deutschland durch methodische Energie gelungen sei, sich vom Währungsverfall wieder zu erholen. Es sei nun festzustellen, ob die Wirtschaft beider Länder wieder zu normalen Produktionsbedingungen gekommen sei und ob die Wiederherstellung des Warenaustausches erfolgen könne. Man könne die Fragen durch ein endgültiges Statut oder durch ein zeitliches Regime regeln. Eine weitere Frage sei, ob Deutschland das System der Prohibitionen, der Kontingente und der Lizenzen, das noch nicht vollkommen beseitigt sei, fortsetzen wolle. Hinsichtlich Elsaß-Lothringens müsse die französische Regierung in ihrer Sorge um Gerechtigkeit und als Garantie für Frieden und Entspannung die Aufrechterhaltung eines Sonderregimes noch für einige Zeit zum Schutze Elsaß-Lothringens fordern und zwar unter noch zu bestimmenden Modalitäten. Auch die Schiffsfahrts- und Transportfragen müßten geregelt werden. Schließlich müsse man wissen, welche Garantien die deutsche Regierung zu geben bereit sei, um das Abkommen gegen alle lokalen Taxen und Abgaben, die Luzussteuer und die Umsatzsteuer usw., zu sichern.

Paris, 3. Okt. Im Verlauf der gestrigen Sitzung der beiden Handelsdelegationen zum Abschluß eines deutsch-französischen Handelsvertrags antwortete der Führer der deutschen Delegation, Staatssekretär Trendelenburg, auf die Rede des französischen Handelsministers Raynaldy und führte u. a. aus, daß der Geist, wovon die Worte des Ministers getragen seien, bei der deutschen Delegation ein besonders lebhaftes Echo finde. Die positiven Vorschläge in den ministeriellen Ausführungen bedürften eingehender Erörterung innerhalb der deutschen Delegation. Die deutsche Regierung, sagte der Staatssekretär weiter, tritt in die Verhandlungen ein unter den folgenden wesentlichen Gesichtspunkten:

Der Wohlstand der nationalen Wirtschaften Europas in der Vorkriegszeit war bedingt durch einen von Jahr zu Jahr zunehmenden Warenaustausch zwischen den einzelnen Staaten. Dieser führte die Wirtschaften zur Weltwirtschaft. Die Basis dieser gefundenen freien Wirtschaft war das allgemein anerkannte System eines gemäßigten Zollschutzes in Verbindung mit der Meistbegünstigung. Dieses System der engen Verflechtung der nationalen Wirtschaften hat der Krieg zerstört. Ein geregelter Verkehr hörte auf. Dem Krieg folgte der Verfall zahlreicher Währungen Europas. Ueberall haben wir in den letzten Jahren Einfuhrverbote, Zollerhöhungen, Valutazuschläge und andere Maßnahmen wirtschaftlicher Absperrung erlebt. Der frühere Warenaustausch ist auf ein Maß zurückgeschraubt worden, das den Wohlstand Europas auf das äußerste geschädigt hat. Gerade der deutsch-französische Warenverkehr, der sich vor dem Kriege auf ungefähr 1½ Milliarden Goldmark belief, steht jetzt in einem schreienden Gegensatz zu den Bedürfnissen der beiden großen Wirtschaften. Auch Deutschland hat durch den Krieg und seine Folgen schwere Verluste erlitten. Wir können nicht verstehen, daß im Ausland heute noch die Meinung verbreitet ist, daß die deutsche Wirtschaft ihre Leistungsfähigkeit behalten habe und daß ihr Wettbewerb eine Gefahr für die anderen Länder bedeute. Die Verhältnisse fordern gebieterisch ein Aufräumen mit dem Zustande gegenseitiger Abschließung. Gleichheit, Vertrauen und mögliche Freiheit sollen an die Stelle von Differenzierungen und Prohibitionen in der ganzen Welt treten. Jetzt, nach der Stabilisierung der Währungsverhältnisse, sollen die wirtschaftlichen Maßnahmen der Uebergangszeit fallen. In Bezug auf das Ausmaß des Zollschutzes stehen wir auf dem Standpunkt, daß im Grundsatz das System eines gemäßigten Zollschutzes, wie es bei uns in der Vorkriegszeit bestand, nicht geändert werden soll. Gerade auf diesen letzteren Standpunkt lege ich ganz besonderen Wert. In Verbindung mit einem gemäßigten Zollschutz bedürfen wir aber weiter wie in der Vorkriegszeit der unbefräßigten allgemeinen Meistbegünstigung. Wir wünschen dieses System vor allem aus der Ueberzeugung heraus, daß nur auf der Basis der Meistbegünstigung die Verflechtung der nationalen Wirtschaften hergestellt und in einem Maß herbeigeführt werden kann, wie sie vor dem Kriege bestand.

In der gestrigen ersten Arbeitssitzung ist dann bestimmt und protokolllarisch festgelegt worden, daß von heute ab die Sitzungen streng vertraulich sind und keinerlei Mitteilungen an die Presse erfolgen mit Ausnahme von amtlichen Communiqués, die von Zeit zu Zeit ausgegeben werden sollen.

Neueste Nachrichten.

Die Führer der Regierungsparteien billigten die Absicht des Kanzlers, zum Zwecke der Regierungserweiterung mit der Führer der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten in Verbindung zu treten.

Die Reichsregierung hat verordnet, daß vom 11. Januar 1925 an die Meistbegünstigung bei der Einfuhr nur den Ländern zuteil wird, die auch deutsche Waren nach dem Prinzip der Meistbegünstigung behandeln.

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn ernannte in seiner gestrigen Sitzung sechs Direktoren, darunter einen für den bayerischen Gebietsteil.

Die Verhandlungen Dr. Luthers und Dr. Schachts in London über die deutsche Anleihe nehmen einen günstigen Verlauf.

In England rechnet man mit einer Niederlage der Regierung am kommenden Mittwoch und mit unmittelbar bevorstehenden Neuwahlen.

Das Genfer Sicherheitsprotokoll wurde von allen anwesenden 47 Staaten einstimmig angenommen.

Der Ausklang der 5. Völkerbundsversammlung.

Genf, 2. Okt. In der Schlußsitzung der Völkerbundsversammlung dankte Präsident Motta dem Sekretariat und der Presse für ihre Mitarbeit und gedachte in einem dringenden Appell der Notlage des armenischen Volkes. Er bezeichnete als wesentliches Ereignis der Tagung die Annahme des Schiedsverfahrens. Verständlich sei es, wenn einzelne Regierungen und Parlamente zögern würden, das Protokoll anzunehmen. Dann aber sei es die Aufgabe der Delegierten, den Nachweis zu führen, daß es trotz aller Unvollkommenheiten einen glänzenden Fortschritt bedeute. Sollte die Abrüstungskonferenz nicht zustandekommen, so bleibe den Ländern nur übrig, mit Entsetzen über die Hölle des kommenden Krieges mit seinen chemischen Waffen nachzugrübeln. Deutschland und Frankreich müßte der Weg der Versöhnung auf der Grundlage der Gerechtigkeit geöffnet werden. Motta schloß mit dem Schlußworte aus Dantes „Divina Commedia“, indem er betonte, daß der Völkerbund von dem Willen moralischer und politischer Erhebung besetzt sein müsse und erklärte sodann die fünfte Tagung der Völkerbundsversammlung für geschlossen.

Genf, 2. Okt. Während der letzten Sitzung der Völkerbundsversammlung lag das Schieds- und Sanktionsprotokoll zur Unterzeichnung auf und wurde bereits von folgenden zehn Staaten unterzeichnet: Albanien, Bulgarien, Estland, Frankreich, Griechenland, Jugoslawien, Lettland, Polen, Portugal und Tschechoslowakei. Frankreich unterzeichnete auch das Schlußprotokoll über den Schiedsgerichtshof.

Genf, 2. Okt. Die 5. Völkerbundsversammlung, die am 1. 9. eröffnet und heute geschlossen wurde, hielt im ganzen 29 Vollsitzungen ab. Ein neuer Staat, nämlich Santo Domingo, wurde in diesem Jahre aufgenommen. Andere Kandidaturen lagen nicht vor. Die Zahl der Völkerbundsmitglieder beträgt nunmehr 75. Im Vordergrund des Interesses standen zu Beginn der Verhandlungen der Besuch Macdonald-Herriot und dann das Schieds- und Sanktionsprotokoll. Auch die Fragen der Errichtung eines Instituts für geistige Zusammenarbeit in Paris und der Errichtung eines Rechtsinstituts in Rom erweckten größeres Interesse. Die großen aktuellen politischen Fragen, soweit sie nicht durch die Arbeiten über das Schieds- und Sanktionsprogramm berührt wurden, kamen nur selten zur Sprache. Beifällig wurde des öfteren das Londoner Ergebnis erwähnt. Die georgische Frage wurde durch eine Resolution erledigt. Der Bürgerkrieg in China beschäftigte die Versammlung nicht. Auch in der Minderheitenschutzfrage wurde in der diesjährigen Tagung nichts neues geschaffen. Den äußeren Höhepunkt der Versammlung bildete die Annahme der das Schieds- und Sanktionsprotokoll betreffenden Resolution. Von den 47 anwesenden Staaten unterzeichneten nur 10 das Protokoll, während die anderen größtenteils nur für ihre Delegationen zustimmten und die Entscheidung ihren Regierungen vorbehielten.

Innerpolitische Krise in England. Gefährdung des Kabinetts Macdonald.

Eine Entschliebung der Liberalen zum russischen Vertrag.

Paris, 2. Okt. Die von dem Abgeordneten von Ulster dem Unterhaus überreichten Anträge, wonach die Regierungsvorlage wegen der Grenzfestsetzung zwischen Nord- und Südirland abgelehnt werden sollte, wurde mit 291 gegen 224 Stimmen zurückgewiesen. Die Regierungsvorlage wurde in zweiter Lesung angenommen. Das Interesse des Unterhauses war weniger auf die Debatte gelenkt, sondern hauptsächlich auf den Zwischenfall, den die Niederschlagung der Strafverfolgung des Herausgebers der kommunistischen Wochenschrift „Workers Weekly“ hervorgerufen hatte. In der Sitzung der parlamentarischen Arbeiterpartei erklärte Clynes, daß die Regierung fest entschlossen sei, die Sache des Attorney-Generals Patrick Hastings zu ihrer eigenen zu machen, obwohl dieser gehandelt habe, ohne seine Kollegen zu befragen.

Die konservative „Daily Mail“ hält das Arbeiterkabinet für verloren, weil es darauf hofft, daß die Liberalen mit den Konservativen zusammen den Mißtrauensantrag gegen Macdonald annehmen würden. Es kann aber gesagt werden, daß die Liberalen nicht vollkommen entschlossen sind, dies zu tun, wie auch die Resolution beweist, die sie in ihrer gestrigen Parteisitzung abgaben. Es wurde in der gestrigen Sitzung der Liberalen beschlossen, dem Unterhaus sofort folgende Tagesordnung zu überreichen: „Wir fordern, daß Sr. Majestät eine bescheidene Bitte überreicht werde, um ihr mitzuteilen, daß das Unterhaus stark geneigt sei, praktische Maßnahmen zu unterstützen, welche eine Verbesserung des englischen Handels bedeuten und dem Schutze der englischen Interessen dienen könnten. Aber wir bedauern, nicht einen Vertrag unterstützen zu können, welcher nicht dazu beiträgt, das Problem der Arbeitslosigkeit zu lösen, die Einnahmequellen Englands, die wir dringend zur nationalen und zur wirtschaftlichen Entwicklung brauchen, auf fällen, damit die Forderungen einzelner englischer Gläubiger hält, daß der englische Steuerzahler die Lasten für neue russische Anleihen tragen soll, die von der Regierung garantiert werden sollen, damit die Forderungen einzelner englischer Gläubiger von der Sowjetregierung anerkannt oder geregelt werden.“

Mit der Überreichung dieses Tagesordnungsantrags ist also entschieden, daß die Liberalen, wenn das Unterhaus am 25. Okt. zu einer außerordentlichen Tagung zusammentreten wird, mit den Konservativen gegen die Regierung stimmen werden.

Konservativer Mißtrauensantrag.

London, 2. Okt. Die konservative Partei brachte heute nacht ihren Tagesordnungsantrag gegen das gesamte Kabinet ein, weil die Anklage gegen den Chefsekretär der kommunistischen Wochenschrift „Workers Weekly“ niedergeschlagen worden war. Der Antrag ist von Sir Robert Horne und Sir Douglas Hoag unterzeichnet.

Die heldenhafte Verteidigung Schanghai.

London, 1. Okt. „Daily News“ meldet aus Schanghai: Die aufständische Tschekiang-Armee leistet gegen die unaufhörlichen Angriffe der Kiangsu-Truppen heroischen Widerstand auf der ganzen Front. Die heftigen Kämpfe um den Besitz Schanghai dauern jetzt bereits 3 Tage. Die stark zusammengeschmolzenen Verteidiger ziehen sich unter dem Feuer der feindlichen Artillerie in einigen Abschnitten zurück. Etwa 2000 Verwundete sollen auf jeder Seite zu verzeichnen sein. Der Luftkampf nimmt zu und die Abwehrbatterien befinden sich in lebhafter Tätigkeit. Die Kiangsu-Truppen kündigen dauernd Trommelfeuer an, während die Tschekiangsoldaten sparsamen Gebrauch von ihrer Munition machen und einen Bajonettangriff abwarten.

Schweres Eisenbahnunglück im Mainzer Hauptbahnhof.

Frankfurt a. M. 1. Okt. (Drahtbericht.) Heute mittag kurz nach 1 Uhr, blieb im Tunnel des Mainzer Hauptbahnhofes der Schnellzug Mainz Worms aus bisher noch unbekanntem Grund stehen. Kurze Zeit fuhr der etwa 1 Uhr von Mainz abgehende Personenzug nach Frankfurt a. M. auf den im Tunnel noch haltenden D-Zug auf. Es erfolgte ein ungeheurer Anprall, durch den mehrere Wagen völlig zertrümmert wurden. Nach den bisherigen Feststellungen muß mit einer großen Anzahl an Toten gerechnet werden.

Weitere Einzelheiten der Katastrophe.

Mainz, 1. Okt. Der hier heute mittag 12 Uhr 14 von Mainz-Hauptbahnhof nach Mainz-Süd in Richtung Worms abgelassene D-Zug blieb infolge eines Achsenbruchs im Tunnel zwischen Mainz-Hauptbahnhof und Mainz-Süd liegen. Der um 12 Uhr 18 in gleicher Richtung planmäßig abgehende Personenzug wurde trotz des Hindernisses abgelenkt. Wen die Schuld trifft ist noch nicht festgestellt. Man spricht von Blockstörungen. Der Personenzug fuhr auf den D-Zug auf. Dabei wurden 4 Wagen ineinander geschoben. Die Anzahl der Toten wird bisher auf 14 geschätzt, doch soll die genaue Feststellung der Zahl der Toten und Verletzten durch die Rauchentwicklung im Tunnel sehr behindert sein. Eine nähere Darstellung war trotz telephonischen Ersuchens schwer zu erlangen, da die Regie anscheinend mit Nachrichten zurückhält. Alle Nachrichten können natürlich nicht mit derselben Gewähr gegeben werden, wie wenn sich das Unglück auf der deutschen Bahn ereignet hätte. Die Verkehrsbehinderungen sollen bereits heute beseitigt werden, sodas größere Störungen im internationalen Zugsverkehr vermieden werden dürften.

Mainz, 2. Okt. Von den bei dem gestrigen Eisenbahnunfall Verunglückten, deren genaue Zahl noch nicht zu erfahren war, sind bisher fünf namentlich festgestellt. Es

sind: Arthur Strauß, Fabrikant aus Hamburg, Dammtorstraße 32, Georg Engel aus Frankfurt, Heinerhof 7, Eugen Cordier aus Bad Dürkheim, Erwin Cordier, Student aus Bad Dürkheim und der Kontrolleur der französischen Eisenbahnregie Granier.

In das Städtische Krankenhaus wurden folgende Personen mit Arm-, Bein- und Schulterverletzungen eingeliefert: Robert Krüger, Reichsbankbeamter, 40 Jahre alt, Berlin-Lichterfelde, Friedrich Müller, Pforzheim, Josef Spahn, Kassel, Martin Konneke, Holzhausen i. Heide.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 3. Oktober 1924.

Zur Aufwertungsfrage.

Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparererschutzbund e. V. Stuttgart schreibt uns: Zur Beruhigung der Öffentlichkeit machen wir darauf aufmerksam, daß entgegen den Ausstreuungen und Entstellungen des Reichsfinanzministeriums im Unterausschuß des Reichstags noch keinerlei bindende Entschlüsse in der Aufwertungsfrage gefaßt worden sind. Dr. Fleischer vom Zentrum hat lediglich den Auftrag erhalten, seine Pläne für die Flüssigmachung der Mittel für die allgemeine Aufnahme des Zinsdienstes der öffentlichen Anleihen genau auszuarbeiten und dem Ausschuß vorzulegen. Bis dahin ist die Beschlußfassung ausgefallen.

Vom Calwer Schlachthaus.

Im Monat September wurden im Calwer Schlachthaus geschlachtet: 7 Ochsen, 16 Rinder, 11 Farren, 12 Kühe, 115 Kälber, 89 Schweine, 20 Schafe und 3 Ziegen.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Bei Island ist eine neue starke Depression aufgetreten, die indessen das Wetter in Süddeutschland nicht wesentlich beeinflussen dürfte, sodas für Samstag und Sonntag immer noch trockenes und auch zeitweise heiteres Wetter zu erwarten ist.

Die Vorbereitungen zur Amerikafahrt.

(SCB.) Friedrichshafen, 2. Okt. Die Frage, welche Fahrtroute z. N. 3 eingeschlagen wird, ist noch nicht sicher. Zur Speisung der Motoren für die Ueberfahrt wird das Schiff 30 000 Kg. Benzin und 2500 Kg. Del mitführen. Dieser Vorrat reicht für eine 130 stündige Fahrt. Dr. Cäener rechnet mit einer Fahrtdauer von mindestens 60 bis höchstens 100 Stunden. Diese Maximalzeit kommt nur bei starken Stürmen und Gegenböen in Frage. Von der Besatzung des Schiffes werden einige Offiziere, unter ihnen Kapitänleutnant Flemming sowie einige Monteure, etwa 4 Monate in den Vereinigten Staaten bleiben, um die amerikanische Besatzung mit den Handhabungen des Schiffes vertraut zu machen. Es liegt noch keine bestimmte Nachricht vor, daß die große Luftschiffhalle abgebrochen werden soll. Ein Berichterstatter will sogar aus authentischer Quelle erfahren haben, das Weiße Haus habe der Wilhelmsstraße durch Vermittlung des amerikanischen Geschäftsträgers die Versicherung gegeben, daß die Vereinigten Staaten bei den alliierten Regierungen intervenieren würden, damit diese auf die Zerstörung der Luftschiffhalle in Friedrichshafen verzichteten. In offiziellen Kreisen glaubt man, daß weder Frankreich noch England, da sie direkt durch die Fortschritte der deutschen Luftschiffahrt bedroht seien, eine so große Konzession machen würden, aber man hofft alsdann, daß die anderen Länder, namentlich Spanien und Amerika, neue Bestellungen geben würden, wodurch die Zerstörung der Hallen hinausgezögert würde. Mitte Oktober werden 12 Ingenieure und Meister der Werft nach Amerika reisen, um dort den Neubau von Luftschiffen in großem Maßstab durch die dort begründete „Good Yeaw Zeppelin Company“ in die Wege zu leiten. Nach gelungener Ueberfahrt wird der Bau von Zeppelinen in Spanien von einer Gesellschaft, die von der spanischen Regierung subventioniert ist, voraussichtlich begonnen werden. Sowohl in Amerika als auch in Spanien sollen große Schiffe mit 100 000 Kbm. Gasinhalt gebaut werden zu großen Ueberlands- und Transoceanfahrten zwischen Nord- und Südamerika und Nordamerika und England und zwischen Spanien und Argentinien.

*

Gehingen, 2. Okt. Am nächsten Sonntag feiern die Eheleute Friedrich Schneider, Metzger und seine Ehefrau Barbara Schneider geb. Strinz ihre goldene Hochzeit mit kirchlicher Trauung. Beide Eheleute sind noch körperlich und geistig recht rüstig. Die Gemeinde wünscht dem Jubelpaar noch einen recht schönen Lebensabend.

(SCB.) Pforzheim, 1. Okt. Heute früh brach auf dem Hachel in dem früheren Kernschen Tierpark, der zu Wohnungen umgebaut wurde, auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, dem das ganze Gebäude bis auf die Grundmauern zum Opfer fiel. Der Fahrnis- und Gebäudeschaden ist beträchtlich.

(SCB.) Stuttgart, 1. Okt. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die am 1. Oktober fälligen Rentenbankzinsen sind ebenso wie von der Landwirtschaft auch von Industrie Gewerbe und Handel einschließlich Banken nur zur Hälfte zu erheben. Die zweite Hälfte der Halbjahreszinsen ist bis zum 16. Januar 1925 zu zahlen.

(SCB.) Stuttgart, 2. Okt. In der Anklagesache gegen 5 Personen wegen Aufforderung zur Gehorsamsverweigerung, begangen durch Verbreitung von Flugblättern an die Eisenbahnbeamten während des Eisenbahnarbeiterstreiks vor dem hiesigen Schwurgericht, bemerkte Staatsanwalt Gerok in seinem Plädoyer, der vorliegende Fall sei nicht leicht zu nehmen, weil bisher noch nicht geklärt, rechtliche Fragen zur Verhandlung stehen. Entgegen der

Ansichten der Angeklagten sei der Beamte verpflichtet, alle Anweisungen zu befolgen, die im Interesse des Dienstes verlangt werden, zumal in Zeiten einer Notlage. Er beantragte unter Zubilligung mildernder Umstände Geldstrafen zwischen 100 und 350 Mark. Die Verteidiger beantragten Freispruch. Das Gericht sah in dem Vorgehen der Angeklagten eine allgemeine Aufforderung zur Gehorsamsverweigerung. Den Angeklagten wird zugestimmt, daß sie Anfangs zu der Ueberzeugung gekommen sind, ein Beamter habe Arbeiterdienste nicht zu leisten, eine diesbezügliche Aufforderung stelle also keine strafbare Handlung dar. Zur Zeit des Aufrufs des Präsidenten der Reichsbahndirektion Stuttgart hätten aber den Angeklagten Zweifel an ihrer Rechtsauffassung kommen müssen. Trotzdem hätten 3 der Angeklagten ihre Ungehorsams-Aufforderung fortgesetzt. Diese 3 Angeklagten erhielten Geldstrafen in Höhe von 100 bis 200 Mark. Die 2 weiteren Angeklagten wurden freigesprochen.

(SCB.) Freudenstadt, 1. Okt. Beim Tannenzapfenbrechen ist der verh. Ernst Lang von einer ungefähr 12 Meter hohen Tanne abgestürzt. Der Verunglückte wurde ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bill.
1 holländischer Gulden	1630,1 Ma.
1 französischer Franken	223,3 Ma.
1 schweizer Franken	803,8 Ma.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000,0 Ma.
Reichsindex	1,17 Bill.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(SCB.) Stuttgart, 2. Okt. Die Börse verlief heute ruhiger als gestern und die Kurse bröckelten zum Teil ab.

Landesproduktenbörse.

(SCB.) Stuttgart, 2. Okt. Die Stimmung ist unverändert fest. Es notierten per 100 Kg. Weizen 23—26 (letzte Börse am 29. Sept. 22—26), Sommergerste 23—26¼ (22—26¼), Roggen 22—26,50 (20—23), Hafer 15,50—20 (unv.), Weizenmehl Nr. 0 39,50—41 (38,50—40), Brotmehl 35,50—37 (34,50—36), Kleie 12—12,50 (unv.), Wiesenheu 6—7 (unv.), Kleeheu 7,50—8,50 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 4—5 (unv.) Mark.

Hopfen.

(SCB.) Unterjesingen, 2. Okt. Derjenigen, die in Erwartung höherer Preise mit dem Abkauf der Hopfen zurückhielten, haben Recht behalten. Gestern wurden für rote Hopfen bis 120 Mark für Mittelware (Scheden) bis 180 M bezahlt, was gegenüber den ersten Käufen eine Preissteigerung von 40 M pro Ztr. bedeutet. Grüne Hopfen werden kaum abgesetzt, da die Verkäufer immer noch mit einem weiteren Preisaufschlag rechnen. — In Bondorf wurden Verläufe zu 250 M pro Zentner nebst Aufgeld abgeschlossen.

Vieh- und Schweinepreise.

Dem Markt in Oberndorf waren zugeführt: 5 Farren, 53 Ochsen, 72 Kühe, 76 Kalbinnen und 110 Stück Jungvieh. Der Handel war anfänglich flau, wurde später aber bei steigenden Preisen etwas lebhafter. Bezahlt wurde für 1 Paar Schlachtochsen 1000—1200 M, 1 Paar Zugtiere 600—700 M, trachtige Kühe und Kalbinnen 400—620 M, jährige Kinder 200—250 M, halbjährige (Raupen) 150—180 M. Auf dem Schweinemarkt wurde für 1 Paar Milchschweine 28—40 M, für Läufer 55—70 M bezahlt. — In Laupheim kostete Jungvieh 120—300 M, Kalb 480—550 M, Farren 200 M, Kühe 500 M, Saugschweine 20—30 M, Mutterchweine 200 M, Läufer 60—80 M. — In Weilderstadt wurde bezahlt für gutgenährte Tiere 52—54 Mark das Paar.

Markte.

(SCB.) Stuttgart, 2. Okt. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 51 Ochsen, 25 Bullen, 94 Jungbullen, 90 Jungrinder, 42 Kühe, 317 Kälber, 425 Schweine, 55 Schafe und 1 Ziege. Verkauft wurde alles. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen 1. 43—47 (letzte Markt 41—45), 2. 34—39 (30—38), Bullen 1. 45—47 (41 bis 45), 2. 34—41 (33—39), Jungrinder 1. 52—55 (50—53), 2. 43—48 (40—46), 3. 34—40 (30—36), Kühe 1. 34—49 (31—37), 2. 20—31 (19—27), 3. 14—18 (13—17), Kälber 1. 80—82 (71 bis 74), 2. 77—79 (65—69), 3. 68—74 (58—64), Schweine 1. 86 bis 89 (84—87), 2. 79—84 (79—82), 3. 72—74 (69—74). Verlauf des Marktes: lebhaft bei schwacher Zufuhr.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

16. Sonntag nach Dreieinigkei, 5. Okt. Vom Turm 376, ¼10 Uhr Predigt, anschließend Beichte und hl. Abendmahl, Stadtpfarrer Lang, Eingangssied Nr. 377 D Jesu; ¼11 Uhr Sonntagsschule; 1 Uhr Christenlehre (Söhne 1. Bezirk); 5 Uhr Abendgottesdienst, Stadtpfarr Gös (im Vereinshaus); Donnerstag, 9. Okt. 8 Uhr Bibelstunde.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 5. Okt. Rosenkranzfest. 8 Uhr Frühmesse; ¼10 Uhr Predigt, Hochamt und Christenlehre; 2 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit Samstag von 4 Uhr nachm. an und Sonntag früh von 7 Uhr an.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, 5. Okt. Vorm. ¼10 Uhr Predigt Flöber; 11 Uhr Kindergottesdienst; abends 8 Uhr Predigt Hart; Mittwoch, 8 Uhr Bibel-Gebetstunde. Stammheim: Vorm. ¼10 Uhr Gottesdienst; nachm. ¼2 Uhr Predigt Flöber; Mittwoch, 8 Uhr Bibel-Gebetstunde.

Calw.
Grundstücksverpachtung

Am Dienstag, den 7. Oktober 1924 vormitt. 11 Uhr im Rathaus u. zwar:
 Parz. Nr. 153 Wiese zwisch. Alth. Straße u. Weidensteige,
 Parz. Nr. 1754/1 Wiese im Steckenackerle,
 Parz. Nr. 2380 Acker bei der Schaffscheuer
 Parz. Nr. 2361 desgl.
 Parz. Nr. 2362 desgl.
 Parz. Nr. 1106a Acker auf dem Muckberg,
 Parz. Nr. 1105 desgl.
 Parz. Nr. 377 Badwiese,
 Parz. Nr. 450 Wiese unterhalb dem Bahnhof.
 Allm. Stück 7, 8, 9 auf 12 a bei der Schaffscheuer.
 Vorgelegene Pachtbauer 3 Jahre.
 Calw, den 2. Oktober 1924. **Stadtpflege.**

Herzliche Einladung.

Am Sonntag, den 5. Oktober 1924, nachmittags 1/2 3 Uhr findet in der Kirche in Neubulach eine

Feier des Kriegerdank-Bundes
 statt, bei der Rektor Riesner von Nagold, und Sekretär Eppler von Stuttgart sprechen werden.

Zu dieser Feier wird jedermann, besonders alle Kriegsteilnehmer aufs freundlichste eingeladen.

Ortsgruppenleitung des Kriegerdankbundes.

Langsam aber sicher vollzieht sich die
Neubelebung
des Sparkassenverkehrs

Die Neubildung von Sparkapital ist ein Lebensbedürfnis der deutschen Wirtschaft. Jede Mark, die erübrigt werden kann, gehört deshalb zur Sparkasse. Die Spar- und Vorschubbank, ausgerüstet mit einer Haftsumme von über 1 1/2 Millionen Goldmark vergütet die höchsten Zinse und gewährleistet dabei die Wertbeständigkeit auf Dollargrundlage.

SPAR- und VORSCHUSSBANK CALW
 eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Fässerverkauf.

Unterzeichneter verkauft einige neue und gebrauchte Fässer, 130-200 Ltr. haltend.

Zuber und Kübel
 zum Verkaufe stehen.

Schneider, Küfer u. Kübler.

20 Zentner Mostäpfel
 sucht zu kaufen oder zu tauschen gegen Fässer.

Heimsheim.

Einige guterhaltene Oualöfen mit u. ohne Kochöfen, von innen und außen heizbar, wie neu verkaufe zu billigsten Preisen auch tausche gegen alte Defen u. Herde.

Auf Wunsch übernehme ich das Sehen und richte auch alte Defen.

Neue Regulier- und Füllöfen, lackierte und emaillierte Herde
 sind stets auf Lager.

Paul Bölter jr., Hafnermeister
 Töpferei, Defen u. Herde - Fernsprecher 4.

Jüngere Mädchen

für leichtere Arbeit gesucht.

J. L. Pfeiffer, Bad Liebenzell.

Gesucht werden:

- a) männl. Personen:
 1 Pferdeknecht
 1 Viehfütterer mit guten Zeugnissen
 mehrere gel. Metallschleifer
 1 18jähr. Huf- und Wagenschmied
 1-2 gel. Stricker
 1 Holzdreher.
 b) weibl. Personen:
 mehrere gel. Strickerinnen
 2 im Nähen geübte Mädchen
 1 Frau zum Flecken
 4 Küchenmädchen
 2 Hotelköchinnen
 1 ält. Büßelfräulein als Anfängerin
 5 Mädchen, die schon gebient haben
 20 junge Hilfsarbeiterinnen
 mehrere Heimarbeiterinnen
 c) Lehrlinge:
 1 Gärtnerlehrling
 1 Elektro-Instalateurlehrling, der möglichst schon 1 Jahr als Schlosser gelernt hat
 1 Fleischerlehrling
 3 Goldschmiedlehrlinge
 2 Metallschleiferlehrlinge
 1 Sägerlehrling
 3 Bäckerlehrlinge
 1 Schneiderlehrling
 1 Friseurlehrling
 1 Malerlehrling
 1 Kaminschneidlehrling
 1 Buchdruckerlehrling
 Näheres **Arbeitsamt Calw**
 Fernspr. 174, Bahnhofstr. 626
(Öffentlicher Arbeitsnachweis)

Pfannkuch & Co.

Weizen-Mehl

Spezial 0
 5 Pfd. 1⁰³ Mk.

Auszugs-Mehl

5 Pfd. 1¹³ Mk.

Pfannkuch & Co.

la. Schwarzer Tee

sehr ausgiebig im Gebrauch, Aroma vorzüglich
 1/2 Pfd.-Paket Mk. 1.50
 1/4 Pfd. 2.90
 Ein Versuch führt zum ständigen Gebrauch.
 Zu haben bei Frau G. Barth, Lederstr. 89 III Schuhmacher Zahn'sches Haus.

Verkaufe

morgen Samstag von nachmitt. 2 Uhr ab:
 2 Wagen (1 Zwei- und 1 Einspännerkutschwagen)
 1 Güllensack
 1 Futterschneidmaschine
 1 hölzerne Akeregge
 1 Mehltruhe
 2 ältere Kleiderkästen
 Kuhgeschirr
 1 Umlauf für Schafe
 2 Scheunen, eine bereits noch neu
 circa 140 Zentner Heu und Dohnd u. a.
Sautter, Bahnwärter a. D. Kohlerstal.

Kastanien,

wilde, kauft sack- und waggonweise zu gutem Preis
Jul. Mohr jr., Alm a. D. Fernsprecher 180.

Fußballverein 1912 Calw 1912

Samstag abend 8 Uhr Monats-Versammlung im Bürgerstübli. Der Vorstand.

Raninchenzüchterverein Calw.

Am Samstag, den 4. ds. abds. 8 1/2 Uhr Monats-Versammlung im Gasthaus zur Sonne. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen der Mitglieder dringend notwendig. Der Vorstand.

Rucksäcke

zu allen Preisen
Hängematten
Spazierstöcke
Schirme
 bestens und billigst bei **Reichert** Mittl. Brücke.

Gute Kartoffeln

verkauft **Friz Morof** Lederstraße 168.

Alle Musikinstrumente

für Haus und Orchester von den einfachsten Schiller- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehörs, Saiten u. f. w. in reicher Auswahl empfiehlt **Musikhaus Curtz, Pforsheim, Leopoldstr. 17** Arkaden-Roberts-Rohrbäcker Großhandlung Einzelverkauf Ausführung all. Reparaturen und Stimmen. **Ankauf alter Gelgen u. Celli.**

Nichts ist so billig

geblieben als das Färben und Reinigen Ihrer Kleidungsstücke Decken, Teppiche, Gardinen usw. in bester Ausführung bei der **Färberei Büßing** Annahme in Calw: **Wilhelm Entenmann** Manufakturwaren.

Gelbe und rote Rüben

per Zentner Mk. 4.50 **beste Speise-Kartoffeln** gelbe Industrie z. Tagespreis empfiehlt **Landwirt Kimmich** Kleinsachsenheim. Mit Bestellung sind Säcke einzuliefern.

B.-H. u. G.-V. C.

Samstag Abend 8 Uhr **Erörterungsabend** im Gasthaus z. Schwane.

Kleidungsstoffe

Hemdtuch-Flanell per Meter von 65 Pfg. an **Bettzeug**
 Schürzen alle Größen **Fertige Hosen** (Englischleder-Samtkord) **Lebensmittel** Deutsches **Schweineschmalz** Pfund 98 Pfg. **Fft. Bismarckheringe** 1 Dose Mk. 3.90 **Sämtliche Del- und Fettwaren** 1 Pfund weiße Kernseife 54 Pfg. **5-Pfund-Block 10% iges Seifenpulver 98 Pfg.** **Haushaltungsartikel** **Email u. Porzellan** **Eisenwaren** **Elektri-Lampen** Elektrische **Sicherungsstöpsel** Stück 18 Pfg. **Rohlen alle Sorten** empfiehlt **C. Straile, Althengstett** Fernsprecher 115 Amt Calw.

Verchiedene Sorten

feine **Tafelbirnen** gibt ab **Schoenten sr.**

Pfannkuch & Co.

Neues Silber-Gauertraut

12 Pfg. **Bayerisches Rauchfleisch**

Mädchen-Gesuch.

Suche auf 1. November ein tüchtiges ehrliches Mädchen nicht unter 18 Jahren für Küche u. Haushalt. **Frau Emma Weik, unt. Müble, Witberg.**

Spar- und Konsumverein Calw und Umgegend e. G. m. b. H.

Sonntag, den 5. Oktober 1924, nachmittags 3 Uhr, im Saale der Brauerei Dreiß **außerordentliche Generalversammlung**

Tagesordnung:

- Bericht über die fcther getroffenen Maßnahmen und die momentane Geschäftslage.
- Wahl des Geschäftsführers.
- Wahl eines ehrenamtlichen Vorstandsmitglieds.
- Beschlußfassung betr. die Einzahlung auf den Geschäftsanteil

Anträge sind spätestens 4 Tage vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen.

In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit dieser Versammlung laden wir alle Mitglieder mit ihren Frauen freundlichst ein. **Der Aufsichtsrat.**

Der 200 000 Rentenmark-Haupt-Gewinn wurde in der letzten Klassen-Lotterie bei mir gewonnen!

Ziehung 10. Oktober: **Klassenlotterie**

1 Million „
500 000 „
300 000 „
200 000 „

110 000 Gewinne - Auf 8 Lose 1 Gewinn
 1/8 1/4 1/2 1/1 Los
 3.- 6.- 12.- 24.- Mark
 Porto und Liste 90 Pfg. mehr.

Schweickert Würt. Stuttgart
 Lotterie-Einnahme Marktstr. 6
 Königstr. 1
 Telefon Postfachkonto 24090 Stuttgart 611

Alle Zahlungsmittel, auch Briefmarken, werden angenommen.

In der letzten Klassen-Lotterie wurde der 200 000 Mark-Haupt-Gewinn bei mir gewonnen!

In Calw bei **W. Winz.**

Oft nachgemacht

doch nie erreicht, am roten Frosch erkennt man's leicht!

Erdaal

gütet die Schuhe, pflegt das Leder

Alleinhersteller: **Werner & Merz A.-G. Mainz.**

Turnverein  **Bad Seinach**
 Sonntag, den 5. Oktober, nachm. 1 1/2 Uhr, auf dem Sportplatz beim Eßlinger Erholungsheim
Herbst-Ubturnen
 anst. abends 8 Uhr **Pyramiden** mit bengalisch. Beleuchtung
 und abends 1/2 9 Uhr **Preisverteilung**
 mit **gesell. Unterhaltung** im Gasthof zum **Faß**
 Hierzu ladet höflich ein. Der Ausschuss.

Empfehle
Einmachstanden, Kasserole,
 sowie
alle Sorten Hasnergeschirr
 in großer Auswahl.
Albert Knoll, Geschirrhändler
 Vorstadt.

Wollene, leinene **Decken**
 und Segeltuch - **Geschirr**
 Pferde- und Vieh- **Sofa, Bettröste**
Matrassen
 sowie alle in mein Fachschlagende
Arbeiten
 Reparaturen gut und billigst
Ernst Widmaier
 am Markt
 Sattler- u. Tapeziergeschäft.

Markt = Anzeige!
 Am Jahrmarkt auf dem Marktplatz verkaufe ich
Schuhwaren
 aller Art
 und lade jedermann freundlich ein
Karl Stoll.

Rupfergeschirr für Hotel- und Privatküchen
 fertigt nach Angabe in schönster Ausführung
 bei mäßigen Preisen
Wilhelm Wackenhuth, Calw,
 Rupferschmiede.

la. Speisekartoffeln
 (aus Sandböden)
 für den Winterbedarf
 in Waggonladungen und kleinen Mengen
 empfehlen
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach
 Fernsprecher 2.

Sprengstoffe zum
Sprengkapseln Stockholz-
Zündschnüre machen
Gerhard Paulus, Liebenzell,
 Fernsprecher 15.

Nur so verpackt!



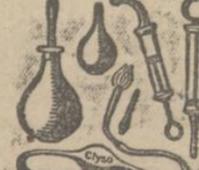
Schwan im Blauband frisch gekirnt

Pfannkuch & Co
 Wir empfehlen als
 allerfeinste Marke zum
 Brotaufstrich geeignet:
Esbu
 85 Pfg.
Margarine.

Ferner vorzüglich zum
 Backen, Kochen usw.
Nußbutter
 75 Pfg.
Pfeil
 68 Pfg.

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekannten
 Verkaufsstellen

1 Flasche
 Apotheker
Möllers
 Tropfen
 mit Tabletten,
 bei Störungen
 u. Unpünktlich-
 keiten wirksam u. altbewährt
 Dtl. 5.-
 Postversand geg. Nachnahme



Chirurg. Artikel jeder Art,
 Frauenduschen, Ball u. Birn-
 spritzen, Doppelschloß
 durch Sanitätshaus

Medico
München 105
 Karolinenstraße 47.
 Preisangebot auf Wunsch.

Für Regentage!
 Gummimäntel, Lodenmäntel, imprägnierte
 Mäntel, wollene und baumwollene Wind-
 jacken für Knaben und Herren,
 Damenwindjacken
Paul Räuchle am Markt, Calw.

Eilt! Nächste Woche Ziehung!
**Volksfest-
 Geldlotterie**
 Ziehung 8. Oktober 1924
 Nur **50 000** Lose
 Geld-
 Gew. **12 500** Mk.
 Höchst-
 Gew. **5 000** Mk.
 Haupt-
 Gew. **3 000** Mh.
 Lose zu 1 M., 13 Lose 12 M.,
 Porto und Liste 30 & mehr.
J. Schweickert, Stuttgart
 Marktstrasse 6, Postscheckkonto
 Stuttgart 2055, Telefon 24 090.
 Hier in allen Verkaufsstellen.

Patent-Büro
 P. Koch, Oberingenieur
 Stuttgart Kronenstr. 24
 b. Hbf., Tel. 20885

Metallbetten
 Stahlmatt., Kinderbett., dir.
 an Private. Katal. 46 S frei.
 Eisenmöbelfabrik Suhl Thür.

W. Schäberle, Hutmacher
 neben dem Rathaus

Hüte Mützen
 Größte Auswahl
 Stets Neuheiten
 Aeußerste Preise

**HERMANN
 GRAU**
 Delikatess-
 Wurst-
 Waren
 eingetroffen

Lebensmittel
 in sämtl. Verkaufsstellen
Obacht Hausfrauen!
 Alte Möbel werden wie neu
 durch Möbelpug
Wunderschön
 Otto Binçon, Colon.
 Fr. Lamparter, Colon.
 Gg. Pfeiffer, Colon.

Große Auswahl!

Mäßige Preise!
Ernst Schönlén
 Uhren, Optik,
 Gold- u. Silberwaren
 Bad Liebenzell.

Linoleum
 für Tische u. Böden
Emil G. Widmaier
 Bahnhofstraße.

Haarpfänger
 repariert rasch
 und billig
Friseur Obermatt